

Bahnhofstrasse 110
CH - 8001 Zürich

Telefon: 044 225 41 41
Telefax: 044 225 41 42
www.hautzone.ch



Botulinumtoxin bei übermässiger Schweißproduktion

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
Botulinumtoxin ist ein natürlich vorkommendes Bakterieneiweiss. Wird es in die Umgebung von Schweißdrüsen gespritzt, verhindert es dort für einige Zeit die Schweißbildung. Die Substanz wird seit 20 Jahren zur Behandlung von Schielen und Lidkrämpfen erfolgreich eingesetzt, seit längerem auch zunehmend zur Behandlung von Gesichtsfalten und übermässigem Schwitzen. Hierfür ist Botulinumtoxin zurzeit allerdings noch nicht zugelassen.

Was hilft gegen übermässige Schweißbildung?

Zur Behandlung von übermässiger Schweißbildung werden auch folgende Verfahren eingesetzt:

1. Aluminiumsalze (äusserlich). Diese sind oft gut wirksam, allerdings müssen sie immer wieder aufgetragen werden. Sie können die Haut reizen und die Wirkung, die als mittelstark einzustufen ist, kann nach einiger Zeit nachlassen. Sie können Textilien schädigen.
2. Leitungswasser- Iontophorese: mittels Gleichstrom werden die Schweißdrüsen so beeinflusst, dass sie weniger Schweiß produzieren. Die Behandlung muss langfristig mehrfach pro Woche erfolgen, der Erfolg stellt sich erst nach 8-10 Behandlungen langsam ein und ist oft nicht ausreichend.
3. Durch eine Operation können die Schweißdrüsen unter der Haut der Achseln reduziert werden, was zu einer Reduktion der Schweißbildung führt. Der Erfolg liegt bei ca. 50- 80%. Nebenwirkungen wie Gefühlsstörungen, Blutergüsse. Wieder auftreten der Schweißbildung, sind nicht selten.
4. Wann und wie lange wirkt Botulinumtoxin?
Der Effekt der Behandlung beginnt nach 3 Tagen und ist nach ca. 7 Tagen voll ausgeprägt. Die Wirkung hält im Allgemeinen über einen Zeitraum von 6- 9 Monaten an. Nach diesem Zeitraum muss die Behandlung wiederholt werden, um den Effekt zu erhalten. Die Dauer der Wirkung verlängert sich meist mit der Anzahl der Behandlungen.

Ist die Behandlung schmerzhaft?

Da mit einer sehr feinen Nadel gearbeitet wird, sind die Einstiche nicht mit stärkeren Schmerzen verbunden. Nur an Handflächen und Fusssohlen ist eine Betäubung notwendig, da diese Stellen sehr Schmerzempfindlichkeit sind.

Mögliche unerwünschte Begleiterscheinungen?

Bei der Behandlung mit Botulinumtoxin handelt es sich um eine im allgemeinen sehr gut verträgliche und sehr effektive Behandlungsmethode. Dennoch können auch bei dieser Behandlung Nebenwirkungen auftreten. Die jedoch alle, genau wie die erwünschte Wirkung, vorübergehend sind. Langfristige Nebenwirkungen der Therapie sind bisher nicht bekannt.

Nebenwirkungen:

Wie bei jeder Injektion können Blutergüsse, Schwellungen, sehr selten auch Infektionen an der Injektionsstelle auftreten. Sehr selten kann es zu leichten Grippegefühlen, Unwohlsein, Müdigkeit, Mundtrockenheit oder Gliederschmerzen kommen. Eine vorübergehende Schwäche der Arm- oder Handmuskulatur kann nach einer Behandlung auftreten. Extrem selten sind Juckreiz, Hautausschlag oder allergische Reaktionen.

Gegenanzeigen:

Botulinumtoxin sollte nicht in der Schwangerschaft oder Stillzeit, bei Muskelerkrankungen, bei Gerinnungsstörungen oder zusammen mit bestimmten Antibiotika eingesetzt werden.

Was sollte noch beachtet werden?

Um das Risiko von Blutergüssen möglichst niedrig zu halten, sollten Sie eine Woche vor der Behandlung weder Aspirin noch ein anderes blutverdünnendes Medikament einnehmen

Einverständniserklärung

Ich bin ausführlich von Dr. _____ über die Behandlung, mögliche Alternativen und über alle vorgenannten möglichen Nebenwirkungen und Gegenanzeigen der Behandlung mit Botulinumtoxin aufgeklärt worden und habe dieses Informationsblatt gelesen. Alle meine Fragen diesbezüglich wurden zu meiner vollen Zufriedenheit beantwortet. Auch hatte ich genügend Zeit für meine Entscheidung. Ich weiss dass das Medikament für den Lidkrampf zugelassen ist, jedoch nicht für die Anwendung gegen Schweißbildung. Ein Muskelleiden oder eine Schwangerschaft liegt meines Wissens bei mir nicht vor. Ich wünsche die Behandlung mit Botulinumtoxin. Die Kosten der Behandlung werden von mir im Anschluss an die Behandlung vollständig beglichen. Mir ist bekannt, dass die gesetzlichen Krankenkassen nicht verpflichtet sind, die Kosten der Behandlung zu erstatten.

Ort und Datum _____

Name _____

Vorname _____

Unterschrift des Patienten/in _____

Unterschrift des Arztes _____